

LYRIX

# Lyrik *plus* **X**

Ideen für den Unterricht  
zum Gedicht „Actus robustus“  
von Asmus Trautsch

Juni 2021  
lyrix-Wettbewerbsthema  
„Die Lüge brüllt“

Der Bundeswettbewerb lyrix wird ausgerichtet von lyrix e.V. Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des lyrix-Projektes zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt

Autorin  
Sylvia Krupicka

Bildnachweis  
Asmus Trautsch © Charlotte Werndt  
Plakat „Führer wir folgen dir“, 1934, © MHM  
Foto Militärhistorisches Museum Dresden © MHM/Nick Hufton

Weitere Informationen

lyrix e.V.  
c/o Deutschlandradio  
Raderberggürtel 40  
50968 Köln

bundeswettbewerb-lyrix.de  
facebook.de/lyrix.wettbewerb  
instagram.com/lyrix.wettbewerb

Kontakt lyrix  
Carolin Kramer  
Geschäftsführung  
carolin.kramer@bw-lyrix.de

Saskia Warzecha  
Geschäftsführung  
saskia.warzecha@bw-lyrix.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Asmus Trautsch

**Actus robustus**

Lügen – ohne Verdeck fast ohne  
Widerstand – in Worten, Bildern, Zahlen:  
Lügen und Überführung. Lügen.

So können sie ihre Nachweise fressen  
sich vermehren zu Silicium in Wüsten:  
wertvoll oder -los: kaum zu unterscheiden.

Lügen ohne Arkandisziplin türmen  
sich, reinigen die Macht, bis sie alle  
Gründe schluckt, ohne Gegenüber: gilt.

Oder werden Lügen übermüd wie Teiche  
kippen? Lange würde es übel riechen  
aus sprachlos schämenden Mündern.

Die Lüge brüllt. Sie übt nicht, sie  
müllt. Durch Zeichen. Müll über Müll  
über die Allmende des Bewusstseins.

Ihn einsammeln, recyceln: Stile entwickeln  
die Vertrauen wecken, halten. Würde spüren.  
Zusammentun für Triebfederreparaturen.

*aus: Asmus Trautsch, CAIRD, Verlagshaus Berlin 2021*

## Altersstufe und Idee

Empfehlung: Die Unterrichtsideen zum Umgang mit dem o.g. Text sind für die Oberstufe geeignet. Ausgehend vom Text sind Diskurse über das Verhältnis von Wahrheit und Lüge auf vielfältigen Ebenen möglich. Schreibexperimente zu Fake News oder dichterischer Fiktion wie Lügengeschichten, poetischer Lüge oder Unsinn sind über dieses Konzept hinausgehend möglich.

## Analyse (für den/die Unterrichtende)

Mit dem lateinischen Titel des Gedichts, der übersetzt „starke Aktionen“ bedeutet, ist schon darauf hingewiesen, dass sich der Text auf Handlungen bezieht, auf Aktivität, Vorgänge, unternommene Schritte, Taten oder sogar Kampagnen. Also lässt der kommende Text keinen Zweifel daran, dass es sich nicht um kleinere Notlügen, Ausflüchte, oder Vorwände handelt, sondern um Lügen im großen Stil. Um Situationen, in der die Lüge zum System wird oder sogar schweren Verrat, Betrug, Fake News produziert. Doch auch Autor\*innen nutzen im großen Stil Unwahrheiten im Sinne von Fiktionen und Erfindungen. Dichtung und Lügengeschichten, Erdachtes, Phantastisches und Geschichten gehören zum Spiel zwischen Wahrheit und Unwahrheit. Zwischen diesen Polen entscheidet sich der Dichter Asmus Trautsch dafür, die kritikwürdige Variante der Unwahrheit zum Gegenstand seines Gedichtes zu machen. Er benennt sie gleich zu Beginn: „Lügen – ohne Verdeck“. Ein Verdeck wäre beispielsweise ein Stilmittel – Täuschungsmittel, rhetorische Tricks, Beschönigungen: Verfahren, die die Lüge nicht (gleich) erkennbar machen und sie dadurch schützen. Es entsteht ein verzweifelt Ausgeliefertsein an die überlauten Aktionen, die in das Bewusstsein von vielen Menschen dringen wollen, um sich Gehör zu verschaffen, sich zu vermehren, sich aufzutürmen, und die sie geradezu überrollen. Das ist die Gefahr, die der Dichter sieht, eine Übermüllung des allgemeinen Bewusstseins: des Bewusstseins als eines Gemeinguts (Allmende). Der Dichter verwendet das Wort „Arkandisziplin“, eine Tradition, diszipliniert ein Geheimnis zu wahren. Hier aber wird nichts aus Geheimlehren verraten. Die Macht wird nicht mehr durch Kritik begrenzt, sondern „reinholt“ sich von dem „störenden Element“, rationalen Einspruch zu dulden. Selber, so

stellt der Dichter fest, schämen sich weder die Lügen noch die „Münder“ aus denen sie kriechen oder auch „riechen“.

In der letzten Strophe wagt Asmus Trautsch einen Ausblick, einen Handlungsvorschlag für den Umgang mit dem Lügenmüll. „Ihn einsammeln, recyceln: Stile entwickeln“. Er setzt auf Gemeinschaft und Zusammenschluss, auf ein koordiniertes Tun, welches mit dem Lügenmüll umgeht und dadurch „Vertrauen“ schafft, das erhalten wird, und wieder zur „Würde“ zurückfinden lässt. Auch wenn in den vorherigen fünf Strophen der umfängliche Schaden aufgezeigt wird, setzt die letzte Strophe ein starkes Zeichen, denn die Weiterfahrt ist möglich, wenn eine „Triebfederreparatur“ gelingt – eine gemeinschaftliche Suche nach den richtigen Beweggründen gesellschaftlichen Handelns.

Stilmittel u.a.: Assonanzen „ü“; Fachbegriffe, z. B. Arkandisziplin, Allmende, Triebfederreparatur; Wortwiederholungen, z. B. Müll, Lüge.

## Einstieg und Aktion 1

*Dauer: etwa 30 Minuten, je nach Gruppengröße*

Es wird vorgeschlagen, dass das Gedicht zu Beginn noch nicht gezeigt oder ausgeteilt wird. Der Weg zur Interpretation kann mit folgenden Schritten begonnen werden und schließt mehrere Begriffsnutzungen des Wortes „Lüge“ ein. Dazu wird das Arbeitsblatt im Anhang genutzt, auf dem verschiedene Zitate und Sprichwörter gesammelt wurden, die nun als Pool für weitere Überlegungen und Gedanken genutzt werden können und das von der Klasse erweitert werden kann.

Materialien: Laptops oder Computer, in Streifen geschnittene Zitate aus dem Arbeitsblatt 1 (pro Streifen ein Zitat/Begriff), Internet

Zunächst wird ist die Gruppe in mehrere Untergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe benötigt einen Zugang zu einem Laptop oder Computer, damit im Folgenden über [www.wortwolken.com](http://www.wortwolken.com) grafische Darstellungen mittels Worddatei generiert werden können. Das Folgende ist ein Beispiel einer so generierten Wortwolke.



Gedichtes kann auch die Biografie von Asmus Trautsch zur Kenntnis gebracht werden.

### Aktion 3

Die Schüler\*innen schreiben ein Gedicht zum Thema Lüge. Als Anregung können die untenstehenden Zitate/Sprichwörter genutzt werden. Das Gedicht kann je nach Klasse entweder frei geschrieben werden oder es werden Regeln an die Hand gegeben, etwa eine Auswahl der folgenden Wörter unterbringen zu müssen: Lügen, führen, spüren, trügen, fügen, blühen, mühen, Wüsten, küren, türmen, üben, trüben, müden, Süden.

### Aktion 4

Das Monatsexponat wird präsentiert und im Klassenverband besprochen. Dann soll die NS-Propaganda in Beziehung zu heutigen Lügenphänomenen gesetzt werden und es sollen in Kleingruppen Ähnlichkeiten und Unterschiede herausgearbeitet werden, die anschließend im Klassenverband diskutiert werden.

Beispiele von heutigen Lügen könnten beispielsweise die Twitterlügen Trumps sein (die Vermüllung der Öffentlichkeit als Allmende) oder die Phänomene Fake News, Verschwörungserzählungen aus den Sozialen Medien oder auf Querdenkerdemos. Auch der Vorwurf der vermeintlich allgegenwärtigen „Lügenpresse“ kann hier eingeordnet werden. Ein weiterführender Vorschlag ist, andere Bilder zusätzlich zu nutzen, etwa ein Werbeplakat von Daimler Benz, um Bezüge zum Abgas-Skandal herzustellen, oder ein Konterfei von Donald Trump. [www.n-tv.de/politik/US-wahl-2020/Die-groessten-Luegen-des-Donald-Trump-article22139487.html](http://www.n-tv.de/politik/US-wahl-2020/Die-groessten-Luegen-des-Donald-Trump-article22139487.html)

Die Schüler\*innen wählen ein Zitat / einen Begriff aus. Sie fertigen dazu in einem Word-Dokument eine Stichpunktliste mit verwandten Themen/Begriffen an, indem sie im Internet recherchieren oder/und ihre Gedanken dazu aufschreiben.

Nach dem Speichern der Datei wird diese auf der obigen Internetseite hochgeladen und grafisch gestaltet. Die Schüler\*innengruppen stellen sich die Wortwolken gegenseitig vor. Die Bilder lassen sich per Screenshot speichern und in einer Bildersammlung zusammenführen.

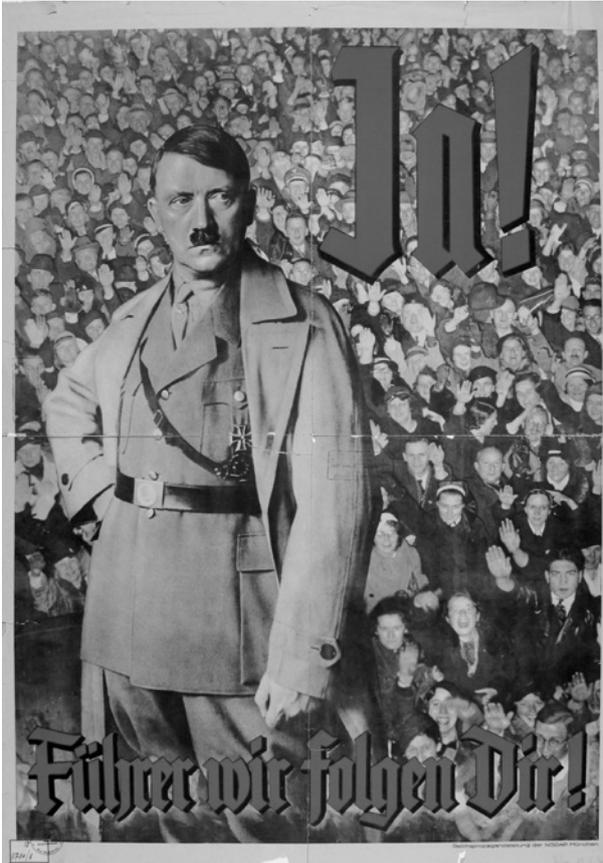
### Aktion 2

*Dauer: etwa 20 Minuten*

Kopien des Gedichtes werden ausgeteilt und im Klassenverband inhaltlich besprochen. Eine kurze Stilanalyse kann hier ebenfalls durchgeführt werden. Da die Schüler\*innen über einen Computer oder einen Laptop verfügen, können Worte wie „Arkandisziplin“ oder „Allmende“ recherchiert werden. Das Wort „Arkandisziplin“ verweist auf einen historischen Umstand, in welchem Bonhoeffer „unter dem Eindruck der Vereinnahmung der christlichen Kirchen in der Zeit des Nationalsozialismus und der gleichzeitigen quasi-sakralen Selbstinszenierung des nationalsozialistischen Regimes die Wiederherstellung einer Arkandisziplin in der Kirche gefordert“ hatte. (Verbindung zum Exponat möglich.)

Während der inhaltlichen Erarbeitung des

## Monatsexponat „Führer wir folgen dir“



„Führer wir folgen dir“, 1934

Das große Bildplakat aus dem Jahr 1934 hat ungefähr das Format DIN A1. Es setzt sich aus einer Fotomontage zweier Bilder sowie einem Schriftzug zusammen. Fast die gesamte linke Hälfte des Bildvordergrundes füllt ein Porträt Adolf Hitlers aus, der in energischer Pose mit eingestütztem rechten Arm und zur Faust geballter linker Hand fotografiert wurde. Er trägt unter einem Mantel die NSDAP-Parteiform, daran sein im Ersten Weltkrieg verliehenes Eisernes Kreuz 1. Klasse sowie das Verwundetenabzeichen. Den kompletten Bildhintergrund füllt eine dicht gedrängt stehende Menschenmasse aus. Der Bildausschnitt ist so gewählt, dass die Menschenmasse sich jenseits der Bildränder weiter auszudehnen scheint. Die Menschen haben den rechten Arm zum sogenannten „Deutschen Gruß“ erhoben, einige Münder stehen offen – die Menschen scheinen zu rufen oder zu lachen. Sie blicken mit begeisterten Gesichtern nach

oben in die Kamera, während Hitlers Blick durch eine leichte Drehung des Kopfes aus dem Bild heraus in die Ferne gerichtet ist.

In großen roten Lettern hebt sich der Schriftzug „Ja! Führer wir folgen Dir!“ vom schwarz-weißen Hintergrund ab. Mit diesem Slogan warb das Plakat für die Zustimmung zur Volksabstimmung am 19.8.1934, in der Hitler sich die Vereinigung der Ämter von Reichskanzler und Reichspräsident auf seine Person durch das deutsche Volk bestätigen ließ.

Der Abstimmung ging eine intensive Propaganda voraus, welche vom Ministerium für Propaganda und Volksaufklärung sowie der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP in München, beides unter Leitung Joseph Goebbels, organisiert wurde. Diese gab das Plakat heraus, welches ein Beispiel für die äußerst wirkungsvolle nationalsozialistische Propaganda darstellt, die auf die Emotionen der Betrachter zielt. Die Bildsprache des Plakates verbindet zwei zentrale propagandistische, ständig wiederholte Kategorien der Nationalsozialisten: Führerkult und „Volksgemeinschaft“. Heute befindet sich das Plakat in vielen Museen und Archiven. Im Militärgeschichtlichen Museum wird es in der Dauerausstellung im 2. Obergeschoss, im Bereich „Politik und Gewalt“ gezeigt.

### Zum Künstler:

Das Porträt Hitlers fertigte Heinrich Hoffmann (1885–1957) an. Hoffmann war Presse- und Porträtfotograf. 1920 trat er in die NSDAP ein und wurde bekannt als „Hitlers Fotograf“. Ein Foto, das aus der gleichen Serie wie das im Plakat verwendete Porträt stammt, erschien u.a. als Zigarettenbild in den Bänden „Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP“ oder „Kampf um's Dritte Reich. Eine historische Bilderfolge“. In seinem Verlag gab Hoffmann Fotobildbände wie „Hitler. Wie ihn keiner kennt. 100 Bilddokumente aus dem Leben des Führers“ heraus. Damit verdiente er Millionen und trug entscheidend zur Etablierung des Führerkultes um Adolf Hitler bei. 1937 beauftragte Hitler ihn, die Kunstwerke für die „Große Deutsche Kunstausstellung“ auszuwählen und ernannte ihn zum Professor. Als Mitglied der Kommission zur „Verwertung der beschlagnahmten Werke entarteter Kunst“ war er maßgeblich für nationalsozialistischen Kunstraub verantwortlich. 1947 wurde er in München im Entnazifizierungsverfahren als Hauptschuldiger (Gruppe 1) eingestuft.

## GEWALT KULTUR GESCHICHTE im Militärhistorischen Museum



Militärhistorisches Museum Dresden

Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr in Dresden gehört zu den bedeutendsten Geschichtsmuseen Europas. Im Zentrum der Ausstellung stehen der Mensch und die Frage nach den Ursachen und Folgen von Krieg und Gewalt. Unterschiedliche Standpunkte, Sichtweisen und Schicksale spiegeln sich in den über 10.000 Exponaten der Ausstellung. Sie bezeugen bewegende Geschichten von 1300 bis heute und bilden wichtige Bausteine zu einer Kulturgeschichte der Gewalt. Ausgestellt werden sie in einer atemberaubenden Architektur. Der amerikanische Stararchitekt Daniel Libeskind erweiterte 2011 das alte Arsenalgebäude in der Dresdner Albertstadt um einen herausragenden Keil. Damit wird symbolisch an die Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg erinnert. Zugleich durchbricht der einzigartige Neubau Libeskins die einschüchternde Fassade des historischen Militärbaus aus dem 19. Jahrhundert. Licht- und Schattenstrukturen verweisen dabei auf die wechselvolle deutsche Militärgeschichte.

Die Altbauflügel beherbergen einen zeitlich ausgerichteten Rundgang durch deutsche Militärgeschichte vom Spätmittelalter bis heute.

Museumspädagogische Stationen bieten dabei neuartige Zugänge zur Geschichte. So wird zum Beispiel durch eine Arbeit der Duftkünstlerin Sissel Tolaas der Geruch von Verwesung und Schlamm in den Grabenkämpfen des Ersten Weltkriegs erlebbar. Im Neubau erwartet die Besucherinnen und Besucher ein thematischer Querschnitt durch die deutsche Militärgeschichte. Hier werden unterschiedliche und überraschende Aspekte zu ausgesuchten Themen präsentiert, wie beispielsweise „Krieg und Spiel“ oder „Militär und Sprache“.

Kunstinstitutionen ergänzen die Ausstellung und hinterlassen bleibende Eindrücke. Zum Beispiel „Love and Hate“ von Charles Sandison oder „The Hiroshima Thank You Instrument“ von Ingo Günther interagieren mit den Betrachtern und lassen sie sogar Teil des Kunstwerks werden. Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr möchte Denkräume öffnen. Es versteht sich als ein Forum für die Auseinandersetzung mit Militärgeschichte, für den Diskurs über die Rolle von Krieg und Militär in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

### Vita



Asmus Trautsch, geboren in Kiel, lebt als Philosoph und Dichter in Berlin. Er studierte Philosophie, deutsche Literatur und Komposition/Musiktheorie in Berlin und London und promovierte in Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Asmus Trautsch hat an verschiedenen Hochschulen Philosophie und kreatives Schreiben unterrichtet und veröffentlicht Dichtung, philosophische Texte und Essays. Neben seiner Tätigkeit als Autor und Dozent arbeitet er als Projektleiter, Moderator und Komponist und leitet die Akademie für Lyrikkritik am Haus für Poesie. Im Verlagshaus Berlin hat er seit 2013 die Edition Poeticon herausgegeben. Stipendien und Auszeichnungen brachten ihn u.a. an die Columbia University New York, das Allegheny College Meadville, die Akademie Schloss Solitude, das Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf und die Autorenresidenz in Novo Mesto, Slowenien. Asmus Trautschs Lyrik ist in zahlreichen Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht. Im Verlagshaus Berlin erschienen die Gedichtbände *Treibbojen* und *CAIRD*.

## Sprichwörter und Zitate zum Thema *Lüge*

Eine Lüge schleppt zehn andre nach.

*Sprichwort*

Zwei können den Dritten an den Galgen lügen.

*Sprichwort*

„Jedes Wort kann eine Lüge sein.“

*Sonja Lawin*

*Aus: Das Wesen der Lüge.*

Lügen haben kurze Beine.

*Sprichwort*

„Alle Dichter lügen.“

*Platon*

---

lyrix ist der Bundeswettbewerb für junge Lyrik. Jeden Monat können Jugendliche von 10 bis 20 Jahren online ihre Texte einreichen. Inspiration für das eigene Schreiben bieten zeitgenössische Lyriker und ihre Gedichte. Gekürt werden monatlich 6 Gewinner\*innen und auf die 12 besten dieser Nachwuchsautor\*innen wartet wiederum: eine Reise nach Berlin!

Mit Schüler\*innen die Lust an zeitgenössischer Lyrik und eigenem Sprachspiel entdecken! Zu jedem Monatsthema stellt lyrix Ideen für den Unterricht zum kostenlosen Download bereit: Einstimmung und Kennenlernen des Gedichts, Anregungen zur kreativen Umsetzung, Hintergrundinfos und Gedichtanalyse.